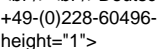




Großer Erfolg für den Tierschutz: Aus für Tierversuche für Kosmetik

Großer Erfolg für den Tierschutz: Aus für Tierversuche für Kosmetik
Ab 11. März 2013 tritt endlich die letzte Stufe des EU-weiten Verbots von Tierversuchen für Kosmetik in Kraft. Dies bestätigte gestern EU-Gesundheitskommissar Tonio Borg bei einem persönlichen Treffen mit Tierschutzorganisationen. Seit den siebziger Jahren setzt sich der Deutsche Tierschutzbund für ein Ende der Tierversuche für Kosmetik ein - und nun wird es Realität! Noch bis zum Schluss stand das Vermarktungsverbot auf der Kippe. Borgs Vorgänger, John Dalli, wollte Ausnahmen für Tierversuche zulassen. Das hätte weltweit den Tod zigtausender Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten und Mäusen in den Labors der Kosmetikindustrie und ihrer Zulieferer zur Folge gehabt. Im Rahmen der EU-weiten Kampagne "Nein zu Tierqual-Kosmetik" hatte der Deutsche Tierschutzbund bis zum Schluss gemeinsam mit seinen Partnern für ein Ende von Tierqualkosmetik gekämpft. Im Oktober letzten Jahres konnten rund 242.000 Unterschriften für ein Ende solcher Versuche übergeben werden. "Dass die EU-Kommission beabsichtigte, mit formalen Tricks ein rechtsgültiges Verbot noch länger hinauszuzögern, war aus Tierschutzsicht ein Skandal. Aber jetzt freuen wir uns umso mehr, dass unser Widerstand Wirkung gezeigt hat. Tierversuche für Kosmetik sind aus ethischer Sicht indiskutabel. Sie werden zudem von den EU-Bürgern kategorisch abgelehnt. Niemand braucht und will neue Kosmetik, wenn dafür Tiere leiden und sterben müssen. Zumal seit langer Zeit Alternativmethoden zur Verfügung stehen", so Dr. Brigitte Rusche, Leiterin der Akademie für Tierschutz und Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes. "Deshalb ist es nur konsequent, dass das Verbot im März nun endlich vollumfänglich in Kraft tritt." Im März 2009 wurden EU-weit alle Tierversuche für Kosmetika verboten. Bis März 2013 dürfen außerhalb der EU noch drei bestimmte Tierversuche für die Prüfung kosmetischer Inhaltsstoffe durchgeführt und die Produkte trotzdem innerhalb der EU verkauft werden. Dann wird nach über 30 Jahren zähen Ringens auch die letzte Stufe des hart erkämpften Tierversuchsverbots Wirklichkeit. Ein großer Sieg für alle Tierfreunde.
Deutscher Tierschutzbund e.V. Baumschulallee 15 53115 Bonn
Telefon: +49-(0)228-60496-24
Telefax: +49-(0)228-60496-41
Mail: presse@tierschutzbund.de


Pressekontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Firmenkontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation. Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder bzw. je angefangene 1.000 Mitglieder ? 55,00. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet. Für unseren Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen wir daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft uns bei unserem Einsatz für die Tiere. Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen - also für das Geschäft - ge- und missbrauchen, wünschen wir uns in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben. Unsere fördernden Mitglieder helfen uns den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.